

DAS AUGE HÖRT MIT

Der atemberaubende Bildband „Jazz Covers“ zeigt Raritäten des Plattendesigns

Joaquim Paulo ist das, was man einen Musikfreak nennt. 25 000 Jazz-Alben hat der portugiesische Sammler, Produzent und Radio-Macher aus allen Ecken der Welt zusammengetragen. Deren Cover gibt es nun in Buchform: quadratisch wie eine LP, auf dem Titel ist in der Mitte ein Loch ausgestanzt, der Buchrücken gleicht einem Stapel Platten. „Jazz Covers“ ist aber nicht nur etwas für Musikfreaks, sondern vor allem für Designliebhaber. Pop-Art, Fotografien, Zeichnungen, Montagen – 650 Plattenhüllen aus den 40er- bis 90er-Jahren zeigen, dass die Musik stets auch die Kunst geprägt hat. Verspielt oder cool sind diese

Cover, manchmal wild, manchmal streng – und auch das Sexgeprotze der späteren HipHopper wird teilweise vorweggenommen.

Wie sehr es bei der Auswahl um Design und nicht um große Namen ging, sieht man daran, dass nicht nur Platten von Miles Davis und John Coltrane abgebildet sind, sondern vor allem solche von weniger bekannten Musikern. Zu jedem Cover gibt es Kurztexte über die Fotografen oder Designer, die durch ihren jeweiligen Stil das Erscheinungsbild ganzer Labels prägten. Eine wunderschöne, aufwändig gestaltete Sammlung für Jazzer und Ästheten.

Katrin Futterknecht

Taschen Verlag, 29,99 Euro